

# *konfi live*

Einjähriger Kurs

8 Einheiten



# *konfi live*

# Pfarrer/in und Team

Einjähriger Kurs  
8 Einheiten

Im Auftrag der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) auf der Grundlage von „kreuzundquer“ neu zusammengestellt und bearbeitet von Martina Steinkühler; herausgegeben von Andreas Brummer, Georg Raatz und Martin Rothgangel

*Dem Ausschuss zur Erarbeitung der Materialien gehörten an:*

Norbert Dennerlein, Sabine Dievenkorn, Thomas Ebinger,  
Hans-Ulrich Keßler, Herbert Kolb, Christian Kopp, Ekkehard Langbein,  
Ingrid Machentanz, Karlo Meyer, Carsten Mork, Werner Müller,  
Martin Rothgangel, Marcell Saß, Robert Smietana, Hanfried Victor  
und Bernd Wildermuth.

Vandenhoeck & Ruprecht

Das digitale Zusatzmaterial  ist abrufbar unter:  
Link: [www.v-r.de/konfi-live-1jahr](http://www.v-r.de/konfi-live-1jahr)

Bibeltexte (wenn nicht anders vermerkt); Lutherbibel, rev. Text 1984, durchgesehene Ausgabe  
© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Umschlagabbildung: © Mikadun, [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com)  
Illustrationen: Luise Mäbert

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-61508-9  
ISBN 978-3-647-61508-0 (E-Book)

© 2014, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen/  
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U. S. A.  
[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen  
schriftlichen Einwilligung des Verlages. Printed in Germany.

Layout und Satz: [textformart](http://textformart.com), Göttingen | [www.text-form-art.de](http://www.text-form-art.de)  
Umschlag: SchwabScantechnik, Göttingen  
Druck und Bindung:  Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

# Inhalt

## Liebe Gestalterinnen und Gestalter von Konfirmandenzeit 5

### Die Einheiten



*Konfirmandenzeit*

1. Ankommen und einander begegnen 7



*Gott, Kirche*

2. Ruhe finden, zur Besinnung kommen 11



*Gottesdienst, Schöpfung*

3. Jubeln, loben, feiern 15



*Gebet, Bibel, Glaubensbekenntnis*

4. Sprache finden 19



*Jesus Christus, Kirchenjahr*

5. Mit Jesus gehen 23



*Gebote, Reich Gottes*

6. Orientierung finden 27



*Gemeinde, Diakonie*

7. Sinn suchen 31



*Taufe, Abendmahl, Konfirmation*

8. Gott im Leben spüren 35

### Exkurse



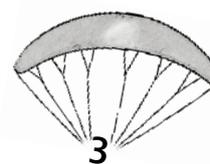
A. Die Bibel 40



B. Martin Luther 45

## Ideen für Andacht und Gottesdienst 48

## Die Materialien 49





## Liebe Gestalterinnen und Gestalter von Konfirmandenzeit ...

„Was – so viel?“ Das sagten einige unserer Tester, als wir ihnen das neue Konfirmandenwerk *konfi live* vorstellten. „Da können wir aus dem Vollen schöpfen“, freuten sich andere. Die Konfirmandenzeit in Deutschland stellt sich sehr gemischt dar: Zweijährige Modelle stehen neben solchen, die nicht einmal mehr ein ganzes Jahr dauern; Projektkonzepte neben Stundenkonzepten, mit oder ohne TeamerInnen, mit oder ohne Praktikum. Das hat uns auf die Idee gebracht, *konfi live* Pfarrer/in und Team in zwei Varianten anzubieten: einmal das Komplettangebot – 16 Einheiten, garantiert genug Stoff für zwei Jahre regelmäßigen Unterrichts. Zum anderen elementar – 8 konzentrierte Einheiten, die ebenfalls gut auf die Konfirmation vorbereiten, aber in einem knapperen Zeitrahmen und mit Mut zur Lücke.

**Dieses elementare Programm präsentieren wir hier: Es versteht sich als Einladung, Raum für den persönlichen Glauben im eigenen Leben zu schaffen.**

- > *konfi live* richtet seine Einladung an alle. Religiöse Erfahrungen werden mit allen Sinnen und ganzheitlich gemacht; **inklusive** Konzepte bieten hier besondere Chancen. Die Methodenvielfalt von *konfi live* umfasst besondere Zugänge und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung.
- > *konfi live* setzt auf die Mitwirkung vieler. Lernen in der Konfizeit ist Beziehungslernen; es gelingt dort, wo die Jugendlichen Ansprechpartner, Gewährsleute, Zeugen finden, mit denen sie sich austauschen, die sich auch hinterfragen lassen.
- > *konfi live* rechnet mit Teamerinnen und Teamern, die die Konfirmandenzeit mitgestalten, sowie mit Gästen, die ihre eigenen Erfahrungen und Deutungen mit in die Diskussionen einspeisen.
- > *konfi live* setzt sich bewusst ab von „Schule“ und „Unterricht“. Davon haben junge Leute in der Regel mehr als genug. *konfi live* bietet Rahmen und Raum zum Ausprobieren: sich selbst und die Angebote des Glaubens. *konfi live* bietet so eine Balance zwischen Besinnen und Handeln, Aktion und Kontemplation.
- > *konfi live* ist **live** in dem Sinn, dass die Konfis Glauben **live** erleben, befragen und „anprobieren“.
  
- > *konfi live Pfarrer/in und Team 8 Einheiten* hat die TeamerInnen besonders im Blick; ein eigenes **Teamer/innen-Projekt** ist wichtiger Bestandteil jeder Einheit; es kann mit Unterstützung von *konfi live* leicht und Gewinn bringend erarbeitet werden.
- > *konfi live Pfarrer/in und Team 8 Einheiten* setzt keine Grenzen. An die Kurzeinheiten schließen sich Skizzen von Langfassungen an. Das **digitale Zusatzmaterial** ([www.konfi-live.de](http://www.konfi-live.de)); abrufbar mit dem vorn ins Buch eingedruckten Zugangscode, bietet hierzu eine Fülle von Möglichkeiten und Anregungen über den ganz engen Rahmen hinaus.
- > *konfi live Pfarrer/in und Team 8 Einheiten* ist mutig und macht Mut, neue Wege zu gehen. Das heißt aber nicht, dass auf Bewährtes, etwa zum Gottesdienstablauf oder zur Erarbeitung des Credo, verzichtet werden muss. Die Einheiten weisen **Schnittstellen** aus, an denen entsprechende eigene Modelle nach Wunsch und Bedarf angedockt werden können.



## Der konfi live Begleiter

Ein Blick auf die Entwürfe macht es deutlich: Papier ist nicht das Haupt-Medium moderner Konfirmanden- / Jugendarbeit. Aktion, Interaktion, Erkundungen und Erprobungen stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Und doch gibt es Impulse, Traditionsstücke und Gedanken, die festgehalten und bewahrt werden sollen – zum raschen Nachschlagen, zur Erinnerung, zum weiteren Gebrauch, zum Mitwachsen.

Dafür gibt es den *konfi live-Planer*, eine praktische Mischung aus Notizbuch, Tagebuch und Compendium „Christentum, Kirche, Gemeinde“. Hier schlagen die Konfis rasch den 23. Psalm, das Vaterunser oder das Glaubensbekenntnis auf, sie orientieren sich über Segen, Taufe und den Umgang mit der Bibel.

Sie finden wichtige Texte zur Erarbeitung der Einheiten und Infos zum Kirchenjahr. Sie tragen offene Fragen ein, Gedanken und Lieblingsbibelstellen, die Geburtstage der Freunde und die Termine der Freizeiten.

### Icons ...



Hier sind die Teamer/innen gefragt



Wie viel Zeit wird gebraucht?



Ein Tipp



Inklusiv



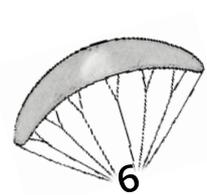
Hinweis für die Hauptamtlichen



Achtung Schnittstelle



zu finden im digitalen Zusatzmaterial



## Konfirmandenzeit

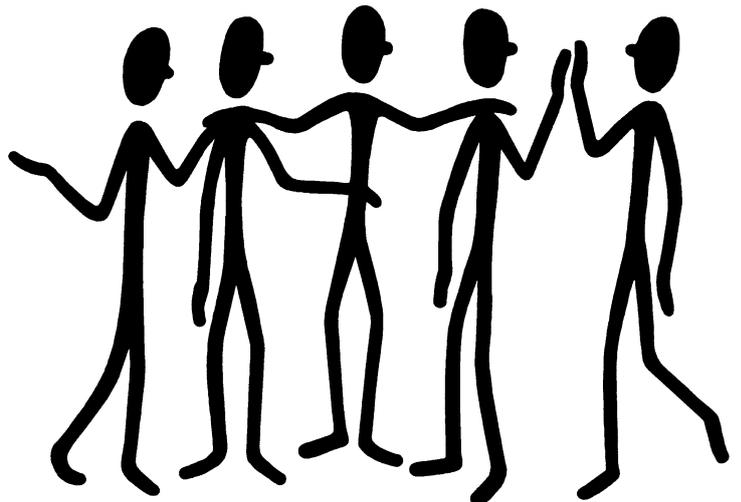
# Ankommen und einander begegnen



Kurz: drei Stunden (z. B. Samstagvormittag)  
Lang: ein Wochenende (Freitagabend bis Sonntagmittag)

*Die Konfirmandenzeit soll allen Beteiligten Freude machen und etwas bringen: neue Ideen und Impulse, einen erweiterten Blick auf Gott und die Welt und: auf sich selbst. Dazu müssen die Rahmenbedingungen stimmen: Die Konfis sollen sich nicht „unterrichtet“ fühlen, sondern ihr Lernen und Leben selbst in die Hand nehmen – mit Anleitung und Begleitung der Gemeinde.*

*Ob es gelingt, die Konfirmandenzeit als einen Gegenpol zum stressigen Schulalltag glaubhaft zu machen, entscheidet sich beim ersten Treffen.*



Wo möchtet ihr gern ankommen?  
Wie möchtet ihr willkommen geheißen werden?

Seht euch im Raum, der für das Treffen vorgesehen ist, um: Wie könnt ihr ihn freundlich gestalten? Klar, große Wunder lassen sich in der Regel nicht vollbringen – aber kleine ...? Blumen, Deko, Musik, Kerzen ... Seid kreativ.



Für spätere Sitzungen können (nach Verabredung) Konfi-Teams die Aufgabe der Raum-Gestaltung übernehmen.

## Der Konfi-Raum

Als Grundausstattung schlagen wir vor:

- > Ein großer Tisch (oder mehrere) zum gemeinsamen Essen (auch Jesus hat gern und oft mit vielen Menschen am Tisch gegessen und gefeiert)
- > Rückzugsecken für Kleingruppen und Einzelne (Teppich und Kissen)
- > Freier Raum für Bewegungsspiele und Aktionen.



# Verlauf

## Vorbereitung und Material

M1.1, M1.2, M1.3 „Empfang“ s. u.; Brot und Saft für die „Mahlzeit“ (s. u.), „Staffelholz“ – kann ein Stock, ein schlichtes Kreuz oder auch ein Handschmeichler sein; im Fall des Stocks kann jede/r Konfi eine eigene Markierung anbringen. Die „Elemente des Konfer“ M1.1 werden kopiert, auf feste Pappe geklebt und ausgeschnitten; mit ihnen lassen sich Wege durch die Konfi-Zeit flexibel gestalten; Plakate mit Beschriftung (s. u.); Ton und Töpferscheibe und jemanden, der sie bedient.



**Die Mahlzeit.** Sie gehört standardmäßig zu jedem der Treffen und hat verschiedene Facetten: Kennenlernen, Gemeinschaftserfahrung, fürs Essen danken, Essen und teilen. Vor allem auch: Heranführung ans Abendmahl. Wenn in Einheit 8 das Abendmahl im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Konfirmation thematisiert wird, ist so bereits aus eigenem Erleben ein Verständnis gewachsen. Ergänzend kommt hinzu: die Erzählung der Einsetzung des Abendmahls in der Einheit 5.

## Ankommen in der Konfi-Zeit (Entdecken)

### Empfang



¼ Stunde

Der Übergang vom Alltag zum Konfer wird ganz bewusst gestaltet:

- > Vielleicht gibt es im Vorraum des Gemeindehauses einen Empfang (Warten und Teetrinken);
- > vielleicht vorbereitete Namensschilder;
- > vielleicht gibt es ein Poster, auf dem jede/r, der / die kommt, zunächst mit eigener Unterschrift dokumentiert: Ich bin da!
- > Vielleicht gibt es auch eine Auswahl von Emoticons und jede/r, der / die will, heftet einen davon zu seinem Namen: Ich bin heute gespannt, müde, genervt, gut drauf ...

### Mahlzeit



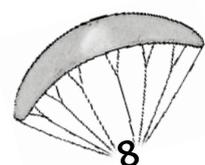
½ Stunde

An der großen Tafel (bzw. den Tischen) gibt es Brot und Saft. Alle nehmen Platz. Lied-Angebot, z. B. „Gemeinschaft des Tisches“ von Siegfried Macht (*konfi live Begleiter*, S. 112)

Das Brot macht die Runde (an mehreren Tischen übernimmt je ein Mitglied des Teams die Regie): Einer nimmt das Brot, bricht ein Stück ab, reicht es weiter ...

Der Saft wird eingeschenkt: Eine nimmt den Krug, schenkt dem Nachbarn ein, reicht den Krug weiter.

Gegessen und getrunken wird erst, wenn alle haben, was sie brauchen ...



## Erzählstaffel

Ein Mitglied des Teams fängt an: Nennt den Namen und erzählt ein bisschen von sich selbst. Dann reicht er das Staffelholz weiter und ein/e andere/r erzählt ...



½ Stunde

Kennenlernspiele (bewegungsbetont); am besten draußen

## Ankommen in der Konfi-Arbeit (Deuten)

### Brainstorming



½ Stunde

Rückkehr in den Raum (das Essen wurde inzwischen abgeräumt), große Plakate liegen aus: „Was denkst du: Was geschieht im Konfer?“ / „Was für Themen möchtest du gern besprechen?“ / „Was möchtest du auf keinen Fall?“ (Vordrucke im digitalen Material)



Die Konfis gehen umher, notieren ihre Gedanken, kommen ins Gespräch ...



Wenn einige in der Gruppe nicht (gut) lesen oder schreiben können, wählen sie stattdessen aus den vorbereiteten „Elementen des Konfer“ (M1.1; im digitalen Begleitmaterial auch mit Bildsymbolen) und arrangieren sie zu einem Legebild.



Wer fertig ist, zieht sich mit seinem *konfi live Begleiter* zurück und liest die *Begrüßung* (S. 4 f.) / lässt sie sich vorlesen und beschäftigt sich mit den Fragenbögen (S. 10–15).

### Planung



½ Stunde

Die Plakate / das Legebild werden gemeinsam betrachtet und kommentiert.

Pfarrer/in erläutert, wie mit den Wünschen und Erwartungen umgegangen wird: lesen und bedenken; in die Planung einbauen; später werden die Plakate sichtbar aufgehängt, damit immer wieder geschaut werden kann, was schon umgesetzt ist.

Der Weg durch die Konfirmandenzeit wird vorgestellt (mit M1.2); die Konfis stellen Fragen.

Der Weg durch die Konfi-Zeit wird gemeinsam gelegt (mit den Elementen M1.1).

### Ansagen

Pfarrer/in stellt den Ablauf der einzelnen Treffen vor: *Ankommen / Entdecken / Deuten / Gestalten / Abschluss* mit Gebet und Segen. Zwischendurch gibt es *Reflexionspausen*; der *konfi live Begleiter* ist immer dabei: zum Besinnen, Festhalten, Nachschlagen.



## Ankommen in der Konfi-Gruppe (Gestalten)

### Figuren­skulptur



½ Stunde



Die Konfis erhalten je einen Klumpen Ton und gestalten ihn individuell. Der Töpfer (Teamer/in oder sonst jemand, der sich darauf versteht) setzt die Einzelkunstwerke auf einer Töpferscheibe zu einem Gesamtkunstwerk zusammen: „Wir sind die Konfis“ (Vgl. M1.3).

Wer will, macht ein Foto für den *konfi live Begleiter* (S. 103).

### Weitergehen

Abschluss mit Lied, Vaterunser und Segen

## Mehr

### Nachhaltigkeit

Die Skulpturengruppe begleitet die Konfi-Arbeit der Gruppe und gehört auch in den Vorstellungs- und Konfirmationsgottesdienst.

### Arbeit mit dem *konfi live Begleiter*



S. 18/19: Hier werden Namen, Unterschriften und E-Mail-Adressen der Konfi-Gruppe gesammelt. Wir empfehlen, eine eigene Kommunikationsplattform einzurichten, z. B. bei [www.konfiweb.de](http://www.konfiweb.de).

S. 10–15: Hier können eigene Bedürfnisse und Haltungen eingetragen werden; am Ende der Konfi-Zeit ist es interessant zu sehen, was sich verändert hat.

S. 4–8: Begrüßung und *konfi live* Elemente: Wo bleibe ich hängen? Was könnte mir wichtig werden?

S. 103: Platz für ein Foto der Skulpturengruppe

### Langfassung

#### FREITAG

Ankommen, Kennenlernen, Plakate, Absprachen, Spieleabend

#### SAMSTAG

Exkursion oder Geländespiel / Kletterpark o. ä.

Vorbereitung einer Sonntagmorgen-Andacht mit Gemeinschaftsmahl; arbeitsteilig werden vorbereitet: Lieder, Psalmgebet, Gestaltung der Festtafel, kurze Szenen zum Thema „Was wirklich zählt“ (A1)



#### SONNTAG

Sonntagmorgen-Andacht mit Gemeinschaftsmahl  
Aufräumen  
Abreise

Gott, Kirche

# Ruhe finden, zur Besinnung kommen



Kurz: 3 Stunden

Lang: ein Wochenende von Freitagabend bis Sonntagmittag

*Viele Menschen heutzutage halten Momente der Stille und Ruhe kaum noch aus. Andererseits haben sie tagaus, tagaus so viel Stress, dass sie sich nach Ruhe sehnen. In den Überlieferungen vom biblischen Gott ist Zeit ein hohes Gut; es wird erzählt: Gott selbst heiligte den siebten Tag (machte ihn zum Tag der Ruhe und Andacht); Jesus Christus nahm sich Zeit: für seine Mitmenschen und für seinen Gott.*



Wo, wann, wie könnt ihr am besten abhängen / chillen?  
Was geht euch da durch den Kopf?

## Raum der Sinne (Teamer/innen-Projekt)



Bereitet für die Konfis einen **Raum der Sinne** vor: z. B. mit

- > meditativer Musik, Kerzen, Wasser,
- > einer Galerie biblischer Bilder (digitales Begleitmaterial),
- > Einrichtungsgegenständen aus Kirche und Gemeindehaus (Abendmahlgerät, Altarschmuck),
- > mit Stoffen, Tüchern und Wollen zum Befühlen, Legen, Knoten, Flechten,
- > mit Knete oder Ton zum stummen Gestalten,
- > Naturmaterialien,
- > einem Beutel zum Gegenstände Ertasten und
- > Duftproben für einen Geruchstest.
- > Wie wär's mit einem Pfad zum Barfußgehen: Sand, Kork, Teppich ...



# Verlauf

## Vorbereitung und Material

M2.1, M2.2,  
M2.3, M2.4

Raum der Sinne (= Teamer/innen-Projekt, s. o.), Bilder ausdrucken oder eine Dauerpräsentation (Bildershow mit Endlosschleife) einrichten. Tücher zum Augen-Verbinden; eine Parallelaktion: z. B. ein Schlagzeug- oder Body Percussion-Kurs durch den Kantor / die Kantorin; für den Teil in der Kirche: Teppich oder Decken, Kissen für den Altarraum. Die Teamer machen sich mit ihren Bild-Texten vertraut (M2.1 bis M2.4)

## Ankommen



¼ Stunde

Empfang, s. Einheit 1

Die Tür zum *Raum der Sinne* ist geschlossen und mit einem Schild versehen: „Kommt alle zu mir, alle, die müde sind. Die schwer zu tragen haben. Ich will euch erfrischen.“  
Lied

Klare Ansage: Im „Raum der Sinne“ ist vieles erlaubt. Schaut euch um, begreift, befühlt, gestaltet. Ruht euch aus. Nur eine Regel: nicht reden! Ob ihr das schafft?

## Der Raum der Sinne (Entdecken)

### Begehung / Führung



½ Stunde

Die Zeit kann verlängert oder verkürzt werden, je nach Reaktion der Gruppe; wer es nicht mehr aushält, verlässt still den Raum und geht nach draußen bzw. in einen anderen Raum, wo unter Anleitung ein Stück „Bodypercussion“ o. Ä. eingeübt wird.



Zwei Durchgänge:

- > Eigenes Erkunden des Raums der Sinne
- > Verlassen des Raums; Paare bilden. Je einem Partner werden die Augen verbunden. Er lässt sich durch den Raum der Stille führen und leise erzählen, was es da zu sehen, zu fühlen, zu machen gibt.

## Die Eindrücke, Die Bilder (Deuten)

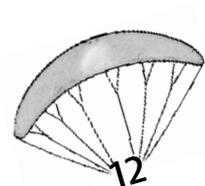
### Mahlzeit



½ Stunde

Allmählich finden sich alle am Tisch im Konfirraum ein, teilen das Brot und den Saft. Austausch der Eindrücke: Was war gut? Was war albern, doof, spannend?

Vorführung Bodypercussion, Rhythmus oder was auch immer. Wer will, macht mit.



## Denkzeit



¾ Stunde

Die Konfis teilen sich in kleine Gruppen. Zur Gruppenbildung hat jede/r Teamer/in eines der biblischen Bilder ausgewählt und hält es hoch. Einladung: „Ich will mit euch über Gott nachdenken – und dieses Bild soll helfen ... (M2.1 bis M2.4).

Anschließend: „Zieh dich mit **deinem konfi live Begleiter** zurück und schmökere im Kapitel „Gott“ (S. 23–38).“

## Berichte



¼ Stunde

Nach einer halben Stunde Kleingruppenarbeit berichten die Gruppen, was bei ihnen los war.

## Der Raum der Kirche (Gestalten, Teilen)

### Ortswechsel



¾ Stunde

Die Konfis betreten noch einmal den Raum der Sinne. Aufgabe: Holt heraus, was in die Kirche gehört. Wir wollen es zurückbringen.

Umzug in die Kirche mit Kreuz, Altarschmuck, Abendmahlsgeschirr. Kissen zum Sitzen auf dem Kirchenboden. Wenn der Kantor noch Zeit hat, spielt er leise Orgelmusik. Kerzen am Altar werden angezündet. Der Altar wird geschmückt. Die Teamer/innen beraten bei der Platzierung.



Habt ihr eigentlich einen Lieblingsplatz in der Kirche? Einen Ort, wo ihr gern seid, ein Element, das ihr gern anschaut?

Zeigt den Konfis eure Kirche.

### Abschluss



Inzwischen wird im Altarraum ein Teppich ausgelegt.

Die Konfis kommen dort zusammen (ohne Schuhe, mit Kissen) und hören eine Meditation (A2).

Anschließend: Laudate omnes gentes (Taizé) oder ähnlich.

Vaterunser im Stehen und Segen mit Handauflegen.



## Mehr

### Nachhaltigkeit

Durch den selbstverständlichen Einbezug der Kirche wird deutlich: Die Konfis *werden* nicht erst Gemeinde, sie sind Gemeinde; sie nutzen und gestalten den Raum Kirche. Daran wird in den folgenden Einheiten angeknüpft.

### Arbeit mit dem *konfi live Begleiter*



S. 10/11: Meine Zeit (ein Selbsttest)

S. 23–25: Impulse zur Gottesfrage; auf S. 38 nehmen die Konfis selbst Stellung.

S. 83–87: Verschiedenes zum Raum der Kirche

### Langfassung

#### FREITAG

Ankommen, Besichtigung z. B. eines Klosters/einer alten Kirche und/oder Wanderung zu einer Höhle, einem einsam gelegenen See ...; unterwegs Achtsamkeitsübungen: Pausen, in denen etwas gesucht (etwas Schönes, etwas zum Staunen, etwas Blaues, Grünes, Rotes, Weiches, Hartes, Zartes ...) und per Handy-Aufnahme dokumentiert wird.

Am Abend: Foto-Show; wenn's dunkel ist: Lagerfeuer.

Ausklingen mit Taizégesang.

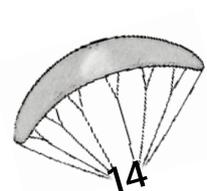
#### SAMSTAG

Die Konfis gestalten einen Raum der Sinne (aus den mitgebrachten Materialien, s.o.); führen die Teamer (mit verbundenen Augen) hindurch und erklären leise ...

Vorbereitung einer Meditationsandacht: Und Gott heiligte den siebten Tag; Arbeit mit den Bildern (M2.1 bis M2.4); Auswählen und Einüben passender Lieder.

#### SONNTAG

Meditationsandacht



## Gottesdienst, Schöpfung

# Jubeln, Loben, Feiern

*In der Kirche haben wir uns schon umgeschaut (Einheit 2); jetzt gilt es, den Gottesdienst kennenzulernen: Im Loben und Danken, Hören und Singen, im Bitten und Fürbitten feiern Christ/innen Gottes Bund mit den Menschen. – Feiern? Den Gottesdienst bringen Konfis in der Regel kaum mit „Feiern“ in Verbindung. Feiern ist für sie anders ...*



Seht ihr einen Anknüpfungspunkt?

Habt ihr schon mal den Osterjubiläum in der Osternacht erlebt? Oder einen richtig fröhlichen Familiengottesdienst? – Erzählt davon.

*Gottes Bund mit den Menschen – In der Bibel wird erzählt: Gott hat uns gewollt von Anfang an. Er hat uns geschaffen! Nehmen wir das Thema „Schöpfung“ als Beispiel für einen Anlass, Gottesdienst zu feiern – über Gottes Schöpfung zu jubeln. – Aber: Schöpfung ist ein schwieriges Thema. „Wir wissen Bescheid“, sagen die Konfis: „Urknall, Evolution ... – die Rede von Gott dem Schöpfer ist überholt.“ Wirklich?*

Was antwortet ihr?

### Liebesbrief Gottes (Teamer/innen-Projekt)

Wie ist das: bejubelt werden? Oder bedingungslos geliebt von Gott. Verfasst dazu für jede/n Konfi einen „Liebesbrief Gottes“ (mit M3.1)



Wenn es Konfis gibt, die nicht (gut) lesen können: Wie wäre es mit gesprochenen Liebesbriefen zum Abspielen?



# Verlauf

## Vorbereitung und Material

M3.1, M3.2,  
M3.3

Den Tisch (die Tische) schmücken mit Konfetti und Party-Deko; Staffelholz (s. Einheit 1), Briefe (TeamerInnen-Projekt s. o.), Psalm-Ausschnitte (M3.2), Anleitung zum Gespräch über Schöpfung (M3.3)



Gottesdienst / Elemente des Gottesdienstes. Die Erfahrung mit Gottesdienst baut sich in diesem Kurs Schritt für Schritt auf. Einheit 2: Den Kirchenraum erleben. Einheit 3: Gottesdienst als Fest am Beispiel Schöpfung. In den folgenden Einheiten und in den Langfassungen immer wieder: Andachte, Gottesdienste. Das ist konzipiert als „learning by doing“. Eine gemeinsame Erarbeitung des liturgischen Ablaufs kann an geeigneter Stelle erfolgen – mit dem *konfi live Begleiter* oder eigenem Material.

## Ankommen



¼ Stunde

Wie 1 und 2; aber:

- > Jede/r Konfis wird mit Jubel begrüßt (TeamerInnen!) und fotografiert – möglichst spektakulär (mit Blitz und Serien-Klick)!
- > Singen: „Hoch soll er leben, hoch soll er leben, dreimal hoch!“

## Gelobt werden (Entdecken)

### Mahlzeit



¼ Stunde

Tisch-Mahl ist vorbereitet – Konfetti auf den Tischen, Party-Deko

Austausch über den Empfang: „Wie ein Star“ – vielleicht beim Sport oder bei einer Show oder weil man Geburtstag hat.

### Staffel



¼ Stunde

Eine/r fängt an und spricht eine Lobrede für eine/n Mitkonfi. Der / die übernimmt, indem er / sie auch eine kleine Lobrede hält – je übertriebener, desto besser. Es ist seltsam, ohne Grund gelobt zu werden.

### Reflexionszeit

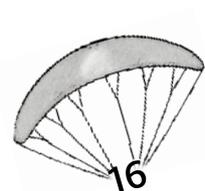


¼ Stunde

Jede/r Konfi erhält seinen „Liebesbrief von Gott“.



Lesezeit



## Loben (Gestalten)



½ Stunde

Das Vaterunser singen / skandieren / eine Gestensprache entwickeln



½ Stunde

Dasselbe in Kleingruppen mit Ausschnitten aus Psalm 103 und 104 (M3.2).

### Ortswechsel



¼ Stunde

Zur Präsentation: Umzug in die Kirche.

### Lob Gottes



½ Stunde

Die Gruppen führen ihre Gestaltungen auf:

- > Psalm 104
- > Psalm 103
- > Alle: das Vaterunser

In der vorgegebenen Reihenfolge ergibt sich dabei ein Gesamtbild. Pfarrer/in: „Das war Gottesdienst: Lob Gottes für alles, was er (mir, uns) Gutes tut.“

Pastor/in nennt weitere Elemente: Bitte, Fürbitte, Segen.

Probiert werden noch andere Formen des Lobs:

- > Gemeinsames Singen, z. B. „Laudato si“, „Morgenlicht leuchtet“ ...
- > Lesung aus Luthers Katechismus: Kommentar zum ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses (EG)

## Besinnen (Deuten)

### Fragen



¾ Stunde

Zurück im Gemeindehaus:

- > Die Konfis lassen sich Zeit: Jede/r zieht sich mit dem *konfi live Begleiter* zurück und bedenkt das Erlebte. Vielleicht haben sie Fragen zum Schöpferlob?
- > Frage-(Halbe)-Stunde: Pastor/in und Team stehen für Fragen zur Verfügung (mit M3.3).



Hier bietet es sich erstmals an, die Elemente des liturgischen Gottesdienstes zu besprechen (*konfi live* Planer, S. 115–129; bes. 116).

### Weitergehen

- > Lied, Vaterunser, Segen



## Mehr

### Nachhaltigkeit

Am Verständnis des Gottesdienstes, an der Vertrautheit mit seinen Elementen und vor allem an der Kompetenz der Konfis, aktiv daran teilzunehmen, wird kontinuierlich weitergearbeitet.

### Arbeit mit dem *konfi live Begleiter*



S. 26–30: Hier finden sich Gedanken zur Bedeutung des Begriffes „Schöpfung“ sowie Neuerzählungen zu 1 Mose 2.

S. 117 und 120 bis 125: Hier werden die Elemente des Gottesdienstes vorgestellt.

### Langfassung

Vorgeschlagen wird ein Zeltlager:

#### FREITAG



Ankommen, aufbauen, gemeinsames Essenkochen, Essen, Abwaschen.

Einstimmen auf das Thema „Schöpfung“ (mit **M3.2**)

Lagerfeuer. Nachtwanderung mit Sternenbeobachtung (s. digitales Zusatzmaterial)

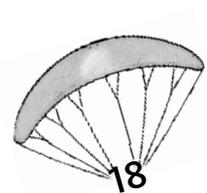
#### SAMSTAG



Arbeitsgruppen: Teleskopbau (s. digitales Zusatzmaterial) Anlegen von Schöpfungsgärten (s. digitales Zusatzmaterial), Vorbereitung einer Schöpfungsfeier am Abend, Vorbereitung eines Gottesdienstes mit „Liebesbriefen Gottes“ (mit **M3.1** und **A3**)

#### SONNTAG

Schöpfungsandacht, Abbau der Zelte, Abreise.



## Gebet, Bibel, Glaubensbekenntnis

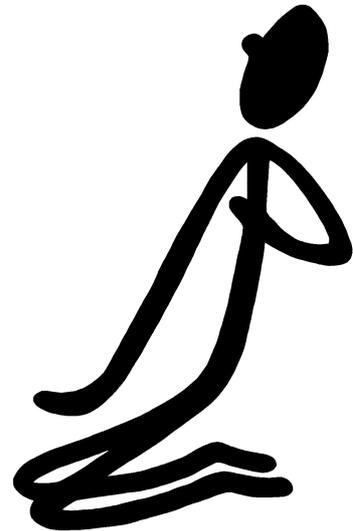
# Sprache finden



Kurz: 3 bis 4 Stunden  
Lang: ein Wochenende

„Oh mein Gott“ – ein Standardspruch, zum Beispiel in amerikanischen TV-Serien. Ob sie noch merken, dass sie Gott im Mund führen? Wer sagt nicht alles „Gott sei Dank“ – ein Ruf der Erleichterung – ohne Gegenüber? Menschen in früheren Zeiten waren daran gewöhnt, mit Gott zu leben. Gerade in besonderen Situationen – des Erschreckens, der Angst, des Schmerzes und der Freude – sprachen sie mit ihm: bittend, Halt suchend, voller Verzweiflung. Oder dankbar. Heute scheint nicht viel davon übrig: Oh Gott! Gott sei Dank!

Es lohnt sich, es für sich zu entdecken: das Rechnen mit Gott. Das Reden mit Gott. Denn, ehrlich: wenn's kritisch wird, wenn's hart auf hart kommt: Es tut gut, ein Gegenüber zu haben. Und Worte zu kennen, die man sagen kann.



Was habt ihr für Erfahrungen mit dem Beten?  
Was denkt ihr, was es bringt?  
Was könnt ihr den Konfis sagen?

### Einladungen zum Gebet (Teamer/innen-Projekt)

Bereitet einen Gebetsparcours in der Kirche vor:

- > Station mit Gebeten, aus denen die Konfis wählen und eigene Gedanken dazuschreiben (M4.1). Alternativ: Die Gebete werden vorgelesen; dazu wird mit Papier und Farbe frei gestaltet.
- > „Mailbox“-Station: Hier können Fragen, Bitten, Kommentare zum Leben an Gott gerichtet und gepostet werden; dazu stehen ein gestaltetes Plakat (Fenster) sowie vorbereitete Mail-Formulare (M4.2) zur Verfügung – möglich so, dass das Plakat in der Kirche bleiben kann.
- > Gebetsstein-Station: Hier liegen helle und dunkle Steine bereit – mit der Einladung, eine Freude und / oder eine Sorge zum Altar zu tragen, abzulegen und eine Kerze anzuzünden.
- > Die „Perlen des Glaubens“ – entweder zum Selbst-Auffädeln nach Anleitung; oder es liegen Armbänder für eine kleine Gruppe bereit und jemand von euch / aus der Gemeinde gibt eine kleine Einführung und Anregungen zur eigenen Meditation (M4.3).



Während die anderen Stationen in beliebiger Reihenfolge und Verweildauer besucht werden können, ist bei den „Perlen des Glaubens“ eine Verabredung nötig, z. B. drei Gruppen zur 1. / 2. / 3. Viertelstunde.



# Verlauf

## Vorbereitung und Material

M4.1, M4.2,  
M4.3, M4.4,  
M4.5, M4.6

Der Konfi-Raum wird wie gewohnt vorbereitet; außerdem wird in der Kirche der Gebetsparcours eingerichtet (s. Teamer/innen-Projekt). Jemand aus dem Team bereitet sich darauf vor, die „Entstehungsgeschichte des 23. Psalms“ (M4.4) zu erzählen. Bibel. Gesangbuch.



Vaterunser und Glaubensbekenntnis. Die beiden „Kerntexte“ der Konfirmandenzeit werden hier implizit eingeführt, gewissermaßen im Gebrauch. Das entspricht der Didaktik, die auch für Gottesdienst und Abendmahl vorgeschlagen wird. Sie ist jederzeit kombinierbar mit einer expliziten Einführung (s. Schnittstelle).

## Ankommen

Stehempfang s. o.

## Gemeinschaft, Geborgenheit, Schutz (Entdecken)

### Mahlzeit

Ein Vaterunser-Lied einüben und singen  
Das Brot brechen  
Den Kelch teilen

### Erzählen

Pastor/in (oder sonst jemand, der sich vorbereitet hat) erzählt, wie David den 23. Psalm „erfand“ (M4.4).

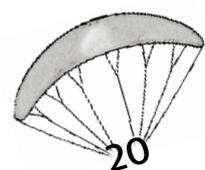
## Erfahrung und Bekenntnis (Deuten)

### Klären und Erweitern

Murmelfase; Austausch: Was singt David am Anfang / am Ende? Was hat sich verändert? Wieso? Klärung: Psalm 23 drückt Erfahrungen aus und deutet sie. Psalm 23 ist ein Bekenntnis.

Eine schöne alte Bibel geht von Hand zu Hand. „Ein ganzes dickes Buch voller Erfahrungen von Menschen. Voller Bekenntnisse: Gott ist dabei gewesen. Das war Gott.“ Die Konfis kennen noch ein anderes Bekenntnis. Das Gesangbuch wird aufgeschlagen, das Apostolische Glaubensbekenntnis. „Da stecken eine Menge Erfahrungen aus einer langen Geschichte des Christentums drin. Wir werden noch genauer darauf zu sprechen kommen (nicht heute).“

Oder: explizite Vorstellung des Credo, z. B. mit M4.5.



## Gebetsparcours (Gestalten)

### Ortwechsel / Ansagen

„Zu Gott kann ich sprechen. Er hört mich. Er hilft mir weiter. – Auch das ist ein Bekenntnis aus der Bibel. Auch dazu gehören Erfahrungen. Wir haben etwas vorbereitet, einen Parcours. Da könnt ihr eigene Erfahrungen mit dem Beten machen.“

Drei Kleingruppen einteilen für die **Perlen des Glaubens**. „Wir werden eine Stunde lang in die Kirche bleiben. Zuerst werden wir euch die einzelnen Stationen vorstellen. Danach habt ihr Zeit: Wenn ihr nicht bei den „Perlen des Glaubens“ seid, besucht die anderen Stationen – es gibt keine Reihenfolge und auch keine Regel, was ihr wo wie lange machen sollt.“

### Besuch der Stationen



Bei der Begehung der Stationen ist es wichtig, deutlich zu machen, was mit den Produkten geschieht: Die Bilder und Texte zu den vorgegebenen Gebeten werden mitgenommen und können beim Ankommen zur nächsten Konfizeit besichtigt werden. Die Mails an Gott verbleiben in der Kirche. Die Perlenarmbänder werden weiter verwendet.

### Abschluss

Am Ende der Stunde treffen sich alle vor dem Altar; sprechen gemeinsam das Vater-unser. Singen ein Segenslied. Pastor/in erteilt den Segen.

## Mehr

### Nachhaltigkeit

Vgl. das zum Gebetsparcours Gesagte. Durch die Eigenaktivitäten der Teamer/innen entsteht hier zugleich auch Expertise, die von Konfikurs zu Konfikurs weitergegeben wird, hier zum Thema beten.

Die Gebete werden weiterverwendet; das Credo ist vorgestellt und wird, z. B. in Einheit 5, erneut eine Rolle spielen.

### Arbeit mit dem *konfi live Begleiter*



S. 70/71: Hier finden sich Meinungen zur Bedeutung der Bibel.

S. 161–163: Zum Thema „bekennen“; das apostolische Glaubensbekenntnis ist auf S. 122 abgedruckt.

S. 151–153: Was ist „beten“?



## Langfassung

### FREITAG

Anreise

### SAMSTAG

Vormittag: Davids Entdeckung (M4.4); Übungen mit Psalmversen (M4.6)

Nachmittag: Das Glaubensbekenntnis: Info (M4.5); freies Gestalten eigener Glaubensbekenntnisse



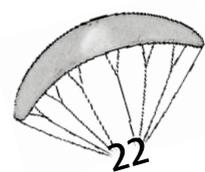
Hier können alternativ eigene bewährte Konzepte zur Beschäftigung mit dem Credo eingebracht werden.

Abend: Gebetsparcours in der (dunklen Kirche)

### SONNTAG

Andacht rund ums Beten: mit Psalmlesungen, den Texten der Konfis, den Perlen des Glaubens.

Aufräumen, Abreise



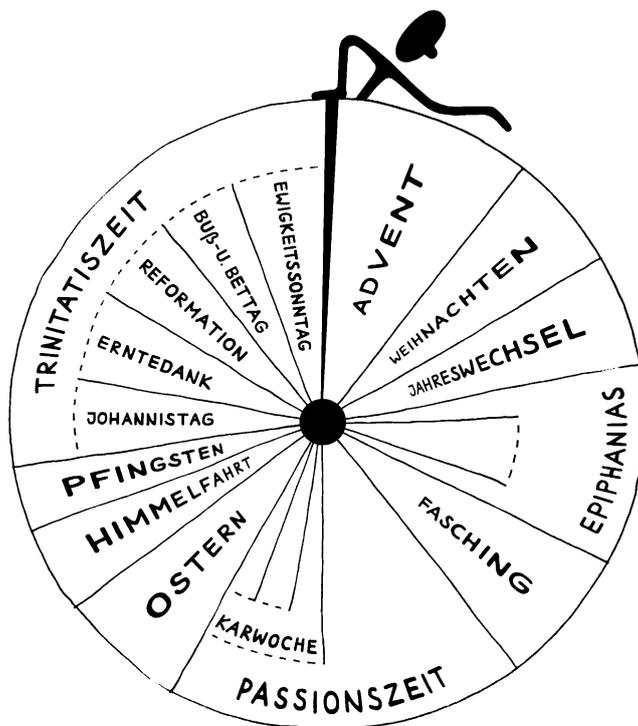
## Jesus Christus, Kirchenjahr

# Mit Jesus gehen



Kurzfassung: 3 bis 4 Stunden  
Langfassung: 2 Tage oder mehr

„Was macht der Mann am Kreuz?“ – Frage eines kleinen Kindes, das zum ersten Mal eine Kirche betritt. „Der Mann am Kreuz“ fällt auf. Und vor allem irritiert er. Das hat er auch schon vor seiner Kreuzigung getan – und noch viel mehr danach: Was ist das für eine Botschaft, diese Botschaft von der Auferstehung? (Wie) Kann man das verstehen? „Ich glaub’s einfach“, sagt eine Teamerin. Das Kirchenjahr besteht zu drei Vierteln aus Jesus-Festen, das Glaubensbekenntnis widmet ihm seinen zweiten (und bei Weitem längsten) Artikel. Beides verbindet Christen aller Zeiten und Lebenszusammenhänge miteinander – im Fall von Weihnachten sogar Christen und Nicht-Christen.



Wie ist das bei dir?  
Was bedeuten dir die Feste des Kirchenjahres?  
Was bedeutet dir der Katalog des zweiten Artikels des Glaubensbekenntnisses?  
Was bedeutet dir Jesus?

## Standbilder aus dem Leben Jesu

- Bereitet eine Jesus-Pantomine vor:
- > die wichtigsten Stationen des Lebens Jesu in Gesten und Standbildern.
  - > Hilfe und Anleitung findet ihr in M5.1.
  - > Aber ihr könnt es auch ganz anders machen!



# Verlauf

## Vorbereitung und Material

M5.1, M5.2,  
M5.3

Die Teamer/innen haben eine Präsentation vorbereitet (s.o., Teamer/innen-Projekt mit M5.1). Jesus-Bilder aus Kinderbibeln, aus der Kunst; Kreuze und Kreuzigungs-szenen. Die „Meinungen“ aus dem *konfi live Begleiter* (S. 40/41) auf Plakaten (M5.2). Material für drei Stationen: Kirchenjahr – mit Netbook; Glaubensbekenntnis – mit Flipchart; dazu Aufgaben zum Ausdruck auf M5.3.

Jesus-Geschichten – mit Kinderbibeln oder dem Heft „Was macht das Christkind auf der Erde“? (Göttingen 2012)

## Ankommen

Der Raum ist mit Jesus-Bildern und Zitaten gestaltet.  
Stehempfang

## So viele Jesus-Bilder (Entdecken)

Umschau im Raum

### Mahlzeit



½ Stunde

Tischgebet an Jesus (Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast)

Essen und Trinken

Tischgespräch: „Wie kommt es, dass wir zu Jesus beten?“

### Denkzeit

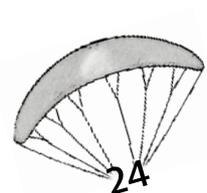


½ Stunde

Während die Tafel abgebaut wird, kehren die Konfis in den Eingangsraum zurück und betrachten die ausgestellten Jesusbilder genauer. Sie schreiben auf leere Plakate / Sprechblasen eigene Sätze zu „Jesus“ und hängen sie zu den vorhandenen.

### Reflexion

Sie schmökern im *konfi live Begleiter* auf den „Jesus-Seiten“: 39–58.



## Jesus-Haltungen (Deuten)

### Jesus-Standbilder

Die Teamer/innen führen die vorbereiteten Stationen aus Jesu Leben auf.  
Nachfragen, Feedback

Pause / Toben

## Jesus im Jahr, in der Kirche, in Geschichten (Deuten / Gestalten)

### Stationen



1 Std.

Die Stationen sind aufgebaut; jetzt werden sie erläutert:

- > Das Kirchenjahr besteht vor allem aus Jesus-Festen. Recherchiert auf der VELKD-Seite [http://www.velkd.de/vom\\_sonntag\\_her.php](http://www.velkd.de/vom_sonntag_her.php): Welche Feste sind Jesus-Feste und welche Station seines Lebens wird hier vergegenwärtigt / gefeiert? Gestaltet ein Schaubild.
- > Der zweite Artikel des Glaubensbekenntnisses nennt Stationen des Lebens Jesu. Findet heraus, um welche es sich handelt, und unterhaltet euch darüber, wie ihr sie versteht. Verfasst ein eigenes Jesus-Glaubensbekenntnis.
- > Die Evangelien erzählen von Jesus Leben und Sterben. Einige wichtige Geschichten findet ihr immer wieder: in Kinderbibeln, in eurem *konfi live Begleiter*. Sucht insgesamt vier Geschichten aus, die eurer Meinung nach ganz entscheidend für das Jesus-Verständnis sind. Bringt diese Geschichten auf den Punkt – im SMS-Format.



Für jede Station sind vorbereitete Teamer/innen zuständig. Die Aufgaben gibt es zum Kopieren auf **M5.3**. Die Gruppenbildung kann frei gestaltet werden.



Bei inklusiven Gruppen sollte aber darauf geachtet werden, dass gegenseitige Hilfe möglich ist.

### Auswertung



½ Stunde

Die Stationen stellen „ihren Jesus“ vor. Anschließende Frage: Ist das eigentlich immer derselbe? (Entdeckung, dass das Kirchenjahr und das Credo die Lehre und das Wirken Jesu kaum berücksichtigen!)

### Abschluss



Mit Gedanken zum „Philipperhymnus“ (Phil 2,5–11) mit A5.

Möchte der eine oder die andere Konfi noch etwas ergänzen?

Vaterunser und Segen



### **konfi live. Einjähriger Kurs – Für eine aktive Konfirmandenzeit**

- ✓ richtet seine Einladung an alle. Religiöse Erfahrungen werden mit allen Sinnen und ganzheitlich gemacht. Die Methodenvielfalt von **konfi live** bietet viele Möglichkeiten zur **Binnendifferenzierung**.
- ✓ berücksichtigt gezielt auch **inklusive Gruppen**.
- ✓ ist als **Komplettkurs** verwendbar, kann aber auch flexibel eingesetzt und mit eigenen Materialien ergänzt werden.
- ✓ enthält eigene Vorschläge, Impulse und Anleitungen für **Teamerinnen und Teamer**.
- ✓ setzt auf die Mitwirkung vieler. Lernen in der Konfizeit ist Beziehungslernen; es gelingt dort, wo die Jugendlichen **Ansprechpartner**, Gewährsleute, Zeugen finden, mit denen sie sich austauschen, die sich auch hinterfragen lassen.
- ✓ bietet Rahmen und Raum zum **Ausprobieren**: sich selbst und die Angebote des Glaubens.

**konfi live** ist **live** in dem Sinn, dass die Konfis Glauben **live** erleben, befragen und erproben.

**konfi live** liegt alternativ auch als zweijähriger Kurs vor.

Für die Hand der Konfirmandinnen und Konfirmanden gibt es

**konfi live Mein Begleiter**.

